

# Unabhängige Recherche von kontroversen Fragen

## Umsetzung eines Unterrichtsmoduls

Colin Wilson, Programmkoordinator, BA (Hons) Product Design Technology, and Sarah McDonnell, Programmleiterin, BA (Hons), Modekommunikation, Northumbria University, UK  
c.wilson@unn.ac.uk und s.mcdonnell@unn.ac.uk

<b>1. Stufe</b>	O-St., C/U
<b>2. Erforderliche Vorkenntnisse der LehrerInnen</b>	<b>A.</b> Kein Hintergrundwissen erforderlich
<b>3. Erforderliche Vorkenntnisse der SchülerInnen</b>	<b>A.</b> Kein Hintergrundwissen erforderlich
<b>4. Anzahl der SchülerInnen</b>	15 - 40
<b>5. Zeiterfordernis</b>	6 bis 12 Wochen
<b>6. Art der Aktivität</b>	Diskussion und Debatte, Gruppenarbeit, Präsentation der SchülerInnen, Kursinhalte und Lernziele, Themenbezogene Recherche
<b>7. Fach</b>	Fächerübergreifender Unterricht, Design
<b>8. Behandelte Themen</b>	Von SchülerInnen/ LehrerInnen definiert

### LERNZIELE/ LERNERGEBNISSE

- Die SchülerInnen können entsprechend ihrer Fachrichtung unabhängig recherchieren.
- Die SchülerInnen sind in der Lage, Standpunkte und Meinungen über die im Lehrmodul behandelten aktuellen Einflüsse zu artikulieren.

## HINTERGRUND

Als LehrerInnen und Beteiligte an der Ethikdiskussion in der Modebranche arbeiteten wir im Juli 2006 an der Entwicklung eines Unterrichtsmoduls und einer Einführungsübung in „kontroverse Fragen“, die als multidisziplinäres Werkzeug für alle Lehrpläne, Schulen oder Universitäten geeignet wären. Die Einführung wurde von Studierenden im ersten Jahr - Studienzweig Technologie von Produktdesign und Modekommunikation - absolviert.

Aufgabe ist es, strittige Fragen zu identifizieren und dazu selbständig zu recherchieren. Durch Lösung vorgegebener Problemstellungen werden Argumente erarbeitet und durch eine visuelle Präsentation und schriftliche Dokumentation der Meinung aus der Perspektive ihrer jeweiligen Rolle, ein ganzheitlicher Einblick in die Thematik gegeben. Die Studierenden entwickeln Verständnis für die berufliche Praxis in der Bekleidungsindustrie, die sich im ständigen sozialen, kulturellen, politischen, ökonomischen und technologischen Wandel befindet.

Modul und Einführung sollen StudienanfängerInnen den Übergang vom schulischen Lernen zum selbständigen Recherchieren an der Universität erleichtern, wo sie beginnen, Dinge in Frage zu stellen, Hypothesen und Synthesen zu bilden und Selbstvertrauen und Interesse an unabhängigem, lebenslangem Lernen zu entwickeln. Oft hat sich gezeigt, dass AbgängerInnen von Schulen und weiterbildenden Einrichtungen nicht auf unabhängige Recherchen in den von ihnen gewählten Fachgebieten vorbereitet waren. Durch die steigende Verlagerung auf Internet-Recherchen bei Schulprojekten haben die Studierenden verlernt, in den von ihnen gewähltem Sachgebiet auf andere Informationsquellen zuzugreifen. Das Modul fördert das Verständnis kontroverser Fragen und bereitet die Studierenden auf eigenständige Recherche im Rahmen ihres Universitätsstudiums vor.

Das Modul ist Teil einer Reihe von Unterrichtseinheiten, die an der Design School der Northumbria University of Contemporary Design Influences (CDI), angeboten werden. Untersucht werden sämtliche Einflüsse auf das Designergebnis eines Produktes oder einer Dienstleistung in den Bereichen Technologie, Soziologie, Politik, Philosophie (Ethik), Ökologie, Kunst, Medien, Geographie. Diese Einflüsse verändern sich im Laufe der gesellschaftlichen Entwicklung. Den Studierenden werden die Trends und

Umstände bewusst gemacht, die sie zu recherchieren und entwickeln haben, wenn sie für unterschiedliche Märkte Entwürfe herstellen.

Die von den Studierenden aufgegriffenen Fragen waren breit gefächert und umfassten aktuelle politische und gesellschaftlich relevante Themen, die sich auf die unterschiedlichen Designbereiche auswirken. Diskutiert wurden Themen aus der Mode und Bekleidung wie: *Fast Fashion*, Größe Null, Politik des Scheins, Ethik in der Arbeitswelt, Handelszölle, Echtheit von Marken, Medienberichte, nachhaltige Mode und Ökologie von Modetextilien. Neben einem Handbuch für LehrerInnen, wurde auch ein Arbeitsbuch für die Studierenden mit der Einführung und den zu absolvierenden Lernaktivitäten des Moduls erstellt (erhältlich bei den Autorinnen).

## BESCHREIBUNG DER METHODE

Im Verlauf des Moduls untersuchen Teams aus 4 bis 6 Studierenden ein beliebiges Thema ihrer Wahl (aktuell, politisch, ökologisch, sozial, ethisch, technologisch oder ökonomisch). Sie präsentieren ihre recherchierten und fundierten Argumente in einem 15-minütigen Vortrag, in dem sie ihren persönlichen oder gemeinsamen Standpunkt vertreten, Fragen beantworten und zur Diskussion anregen. Die Präsentation sollte sich sowohl auf Theorie und Fakten, etwa Statistik, aktuelle Nachrichten und Ereignisse, als auch die gut fundierte Meinung der Studierenden selbst stützen. Je kontroverser der Gegenstand, umso interessanter ist auch die Diskussion. Jedes Gruppenmitglied präsentiert ein Argument zum Thema der Gruppe aus einer der folgenden Perspektiven:

- DesignerIn
- UmweltaktivistIn – Öko-AktivistIn
- InvestorIn
- Managing Director – den Aktionären verpflichtet
- Mann bzw. Frau von der Strasse
- „Wild Card“ – Rolle ihrer/seiner Wahl

Das Einnehmen einer Rolle, sei es der persönliche ethische Standpunkt oder nicht, ermöglicht es, sich mit dem Thema aus sicherer Entfernung zu befassen, ohne sich zu exponieren oder persönlich kritisiert zu werden.

Die Studierenden erfahren Näheres über die reale Lebenswelt, indem sie die Rollen übernehmen und aus der Perspektive und den Beweggründen ihrer „Charaktere“ innerhalb ihrer jeweiligen Gruppe diskutieren. Sie sollen dabei berücksichtigen, dass die Ansicht dieses „Charakters“ nicht ihre eigene sein muss. Sie sollten eine Methode wählen, mit deren Hilfe sie in die Rolle schlüpfen können, um so eine empathische Antwort zu finden und die Recherche zu vertiefen. Dies bietet ein gutes Gerüst, das sie später für ihr eigenes Thema nutzen können.

Der/die LehrerIn diskutiert mit jeder Gruppe deren Ideen zu den gewählten Themen und unterstützt sie bei der Entscheidungsfindung.

## RECHERCHE

Die SchülerInnen werden mit Recherchetechniken und Quellen vertraut gemacht, indem sie darlegen, wie sie ihre Meinung im Verlauf der Recherche in Bezug auf die Beweggründe der einzelnen Charaktere gebildet haben. Sie sollen eine/n Autor/in, der/die ihre Werte vertritt und eine/n mit gegenteiliger Ansicht wählen und untersuchen, welche Organisationen bzw. welches Unternehmen er/sie vertritt. Bei der Bearbeitung des Materials und der Entwicklung ihrer Argumente wird die „6-W“-Fragetechnik - wer, wie, was, wann, wo, warum angewendet.

- **Wer** hat den Text verfasst?
- **Was** war das Motiv, ihn zu schreiben?
- **Wo** wurde der Artikel veröffentlicht?
- **Wer** war das Zielpublikum?
- **Warum** wurde der Artikel veröffentlicht und wer sollte damit beeinflusst werden?
- **Wann** wurde der Artikel verfasst und hat er den Zeittest bestanden: Ist inzwischen mehr Information zu Tage getreten, durch die sich die Bedeutung des ursprünglichen Artikels geändert hat?
- **Wie** könnte der Wahrheitsgehalt des Artikels umfassender geprüft werden?

## ZUSÄTZLICHER UNTERRICHT

Die Lerneinheit erstreckt sich über 8 bis 12 Wochen, je nach Anzahl der SchülerInnen und themenbezogenen zusätzlichen Unterricht, etwa über Fragen der Globalisierung und Ethik innerhalb des beruflichen Fachgebiets.

## LERNZIELE

Der/die SchülerIn

- lässt Vorurteile beiseite und berücksichtigt bei der Recherche alle Argumente.
- erstellt einen eigenen Informationsrahmen mit Querweisen, die die schriftliche, visuelle und mündliche Diskussion über aktuelle Einflüsse stützen (Einflüsse auf das Design eines Produkts oder einer Dienstleistung, wie Technologie, Soziologie, Politik, Philosophie (Ethik), Ökologie, Kunst, Medien, Geographie und globale Fragen).
- versteht und verwendet Recherchemethoden.
- untersucht die Beziehung zwischen Theorie und Praxis.
- entwickelt ein Verständnis der aktuellen Debatte im Themenbereich des Moduls.
- entwickelt Grundkenntnisse in der Verwendung relevanter Software.

## BEURTEILUNGSKRITERIEN

Bewertet werden die Fähigkeiten:

- Zu gründlicher Recherche nach Information zum gewählten Thema.
- Zielführend Information auszuwählen, zu organisieren und zu präsentieren.
- Relevante Themen zu verstehen und darüber zu diskutieren.
- Ein Argument zu strukturieren, das zu einer Schlussfolgerung führt.
- Vernünftig auf Fragen zu antworten.

Zusätzlich werden folgende Fähigkeiten berücksichtigt: Professionalität, Qualität des visuellen Präsentationsstils, klare mündliche Mitteilung, Grundkenntnisse relevanter Software.

Es erfolgt eine formative und summative Evaluierung der SchülerInnen sowohl in der Gruppe als auch einzeln.

### **REFLEKTIONEN ZUM UNTERRICHTSMODUL**

Die SchülerInnen haben neue und erkenntnisreiche Herangehensweisen an unterschiedliche kontroverse Themen gefunden, darunter „schnelle Mode“, Pelz, Tierversuche für Kosmetik, Jugendkriminalität und Design. Durch die Präsentationen der Gruppen vor der Klasse wurde Wissen und Verständnis, auch in den nicht selbst untersuchten Gebieten, vertieft. Je diverser die diskutierten Themenbereiche waren, umso höher war auch das Interesse und Feedback der Zuhörenden. Die SchülerInnen haben die Aufgabe gut bewältigt, brachten aber bei einzelnen Abbildungen zu viel Information, ohne die inhärente Sprach- und Bildersymbolik zu berücksichtigen. Erforderlich ist eine Vertiefung der Präsentationsarbeit seitens der LehrerInnen, damit die SchülerInnen ihre Botschaft besser vermitteln können. Die LehrerInnen konnten die SchülerInnen dabei unterstützen, unterschiedliche individuelle Meinungen zu respektieren, mussten diesen Prozess aber nicht weiter „überwachen“. Wir hoffen, diesen Aspekt in den Griff zu bekommen, bevor das Thema Meinungsvielfalt und gegenseitiger Respekt relevant wird. Hilfreich für ein tieferes Verständnis aller Aspekte des behandelten Themas ist, dass Rollen eingenommen werden können, die nicht die persönliche Meinung wieder geben.